Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine

Band: 25 (1943)

Heft: 18

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winterthur, 30, April 1943

chweizer Frauenbla

ngel-Aummern koften 20 Kappen / Erhält-h auch in samtlichen Bahnhof-Kosten / ements - Einzahlungen auf Bofte Konto VIII b 58 Winterthur

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Intertrouspers: Die einspatige Artin-nierezeile oder auch deren Raum 15 fch fck die Schweiz, 30 Rp. fir das Ausland / Kelamen: Schweiz, 46 Kp., Ausland 75 Kp. Chiffregebuhr 50 Rp. / Leine Berbind-tigkeit im Racierungsworfdriften der In-jerate / Injeratenschluß Wontag Abend

Nachrichten

der Woche

Korfandaletten und Solsichne, die Berufstweder bienen.

Wissand

U.S.A.: Prälident Roofe vollt beluchte in Merido den dertigen Bräidenten Camaacho, der ihn bernach auf amerikantichen Boden begleitet und bei feinen Beluch erwöret. Beite Richbenten bielten bei diese Keigenebeit eine Rede. — Der Graßtel bei Beiten Geland erwöret. Beite Richbenten bielten bei diese Exeipands der am er if an if den Geland i. fc dit in die Ting ford hat Kinnland verläften und ich nach Schweben begeben. — Die Ernäherund bied nach Schweben begeben. — Die Ernäherund hich nach Schweben der Verlächen der Verlächen und Schweben der Verlächen von Ammerka in, der Indexen Verlächen und Verlächen Verlächen Verlächen und Verlächen Verlächen Verlächen und Verlächen Verlächen Verlächen Verlächen von Verlächen von Verlächen Verlächen und Verlächen Verlächen und Verlächen und Verlächen Verlächen und die Verlächen und Verlächen Verlächen und die Verlächen und die Verlächen Verlächen und die Verlächen und die Verlächen von Verlächen und die Verlächen Verlächen und d

Frauen leisteten Pionierarbeit Bund Schweizerischer Frauenvereine Vom Buchverlag Grundzüge zur Ernährungslehre

gemacht werden, wenn die volnische Megierung ihr Gesch an das Internationale Kote Areus gurückeneme.

Aus den General Schosti und Außemmirfer Macspullt haten darüber Beiprechungen mit Edurcht werden.

Das Internationale Kote Areus erflärte, es sonne ich auf die nach der Areus erflärte, es sonne ich au der Unterlückung der Leichen mit Wardill und Gelen.

Das Intern at ionale Kote Areus erflärte, es sonne ich auf die ausstehenden Aussen im Walde der die ausstehenden Aussen wie der Areus einem Aussen im Vallen is wünschen.

Javon gab auf eine amerikanische Anstea beständen und einer Ausselfen und einer Ausselfen Ausselfen und einer Ausselfen Ausselfen und einer Ausselfen und Ausselfen und einer Ausselfen und anzeiten ihre Bieger der Ausselfen und der Ausselfen und der Ausselfen und der Ausselfen und Werter keiner Vollen und gestellungen von Ausselfen und der Ausselfen und einer Ausselfen Ausselfen und einer Ausselfen Ausselfen und einer Ausselfen Verter von Kanne er alle eine Ausselfen und einer Ausselfen Verter von Kanne er ausselfen der eine Ausselfen Verter von Kanne er ausselfen der eine Ausselfen Verter von Kanne er ausselfen der eine Verter von Kanne er ausselfen der eine Verter von Kanne er ausselfen der eine Verter von Kanne er ausselfen Verter von Kanne er ausselfen von der eine Verter von Kanne er ausselfen von der ve

Beschiedene Ehen*

Einladung

Generalversammlung der Genossenschaft «Schweizer Frauenblatt»

uf Mittwoch, 5. Mai 1943, 16 Uhr, im Hause des Lyceumclub, Rämistraße 26, Zürich.

Traktandeni

Protokoll,
 Jahresbericht,
 Jahresrechnung,
 Verschiedenes.

In liebenswürdiger Weise empfängt uns der Lyceumclub Zürich in seinen Räumen und wir werden uns nach Abschluß der Generalversammlung, ca. 16.30 Uhr, zum gemein sanen Termin Mitgliedern des Lyceumclubs zwanglos zusamst fünden. Dabei wird Fri. Anni Marrin, Leiterin der finsnziellen Beratungsstelle für Frauen der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, Bern, eine kleine Orientierung bieten über: Das Schlagwort «Recht auf Arbeibs und wir Frauen.

Genossenschafterinnen und auch Abonnentinnen des Schweizer Frauenblattes sind herzlich eingeladen, sich mit uns zu treffen.

Für den Vorstand der Genossen-schaft Schweizer Frauenblatt Die Präsidentin: Dr. h. c. Else Züblin-Spiller

P. S. Sollte die Versammlung wegen ungenügendem Besuch nicht be-schlußfähig sein würde eine 2. Generalversammlung der ersten sofort folgen.

burch bermieden werden, daß Unwiederbringliches verloren gest, wo bloße Ungeduld die Schedung keie oft wird durch die Schedung kleines oder bermeintliches Unglied gegen wirflichens oder bermeintliches Unglied gegen wirfliches und großes Unglied eingetauslich. Daß gerade Schedungskinder zu den au meiten gefährbeten zählen, wird immer wieder das Kirlorgern und Verzten bestätigt. Wäglicherweise sind der eine der kirlorgern und Verzten bestätigt. Wäglicherweise sind der des des eines kirlorgen und Verzten bestätigt. Wäglicherweise sind der der der nicht jede als tiefe Zernitiung benreitlte Störung wirtt sich dahingehend aus, und wo die Berdältnisse und wird der Schedung ber einem kanne der Kirlore der kinder der Schedung ber Entzag der elterlichen Gehauft übrig.
Und die Wöglichteiten, die in einer Tren – ung anstatt der Schedung liegen, sollten nach Errebel down den Gerichten intensiber ausgemutt werden. Er rät zu einem Ausbau der Eheighungeräsisdarfeit und dazu, ihr E he der au ng 3- än net er anzugliedern, zu deren Wigsabe es gehören würde, die lichtjertige Eingehung bon Gen nach Wöglichkeit zu verhindern. Es nimmt allerdings bunder, daß der Autor, der ich erreitlichen gelöße geförter Gen einetzt, gerade hier zu feinen positiben Vorlächgen gelangt ist. Es gibt zahllose Ursach en ber ehelichen

"Der Wechfel des Lebens icheitert leicht an der Wechselseitigfeit zweier Menichen, Die fich lieben und einen Weg wollen, zwei alfo find notwendig zu einem wirklichen Leben."

Charlotte Stieglis

Auch so eine Figur

Richtets, Gerlas Räder & Eie, Dustern 1943.

Der Ehe angerusen werden. Mannchmal fannt das ber Ehe angerusen werden. Mannchmal fannt das ber Ehe angerusen werden. Mannchmal fannt das ber Ehe angerusen werden. Der Ausgeschieben der eine Beiten konten der Schafte der eine Auftren der Ausgeschieben der eine Auftren der Ausgeschieben der eine Auftren der Ausgeschieben der Ausgeschieben der eine Auftren der Ausgeschieben der Ausgeschieben der Ausgeschieben der Ausgeschieben der eine Ausgeschieben der Ausgeschieben der Ausgeschieben der Ausgeschieben der Ausgeschieben der ein Ausgeschieben der Ausgeschieb

"Die Ehe ist der Anfang und der Gipfel aller Kultur. Sie macht den Rohen mild, und der Gebildetste hat keine bessere Gelegenheit, seine Milde zu beweisen. Unauflöslich muß sie sein: denn sie bringt so vieles Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen gar nicht zu rechnen ist. Und was will man von Unglück reden? Ungeduld ist es, die den Menschen von Zeit zu Zeit anfällt, und dann beliebt er sich unglücklich zu finden. Lasse man der sich unglucklich zu inden. Lasse man den Augenblick vorübergehen, und man wird sich glücklich preisen, daß ein so lange Bestandenes noch besteht. Sich zu trennen, gibts gar keinen hinlänglichen Grund. Der menschliche Zustand ist so bech in Leiden und Freuliche Zustand ist so hech in Leiden und Freuden gesetzt, daß gar nicht berechnet werden
kann, was ein Paar Gatten einander schuldig
werden. Es ist eine unendliche Schuld, die
nur durch die Ewigkeit abgetragen werden
werden kann. Unbequem mag es manchmal
sein, das glaub' ich wohl, und das ist eben
recht. Sind wir nicht auch mit dem Gewissen
werbeirstet die nicht auch mit dem Gewissen verheiratet, das wir oft gerne los sein möchter weil es unbequemer ist, als uns je ein Mans oder eine Frau werden könnte?"

Goethe Wahlverwandtschaft

Serrüttung. In besonders vielen Fällen aber liegen wirtschaftliche Schwierigkeiten vor. Sier sieht der Elutor zurzeit nur in der Einführung des Kamilienlognes eine befriedigende Schwanzelsen der Eigenschaftlich der Schwing im Mangel an wahrer Hamiltensgestung im Mangel an wahrer Hamiltensgestundenheit und Infammengehörigkeit für immer trun hier eine sieie Trundage bieten. Dier strebel die Amerkennung der natütlichen Autorität jedes Tiebes Familie in siehen Autorität jedes Tiebes Familie in siehen Autorität jedes Tiebes Familie in siehen Autorität jedes Tiebes framilie in einer Stellung. Im Bolte endlich müsse die Augeregehlegt und der heinige und der heiligen Treegehlegt und der händlicher Liebestatur von Film und Bühne geboarnt werben.

Genf Florissant 11 Hotel La Résidence

165 Betten, 3 Minuten vom Zentrum.

Konferenzzimmer, Restaurant-Bar. Großer Privat Autopark Im Park 3 Tennisplätze. Zimmer ab Fr. 5.-. Pension ab Fr. 13.-. Spez. Arrangements für längeren Aufenthalt. Tel. 41388.

Dir. G. E. Lussy.

der Scheldung schon die Brautlente bewegen vollete. Im Gegenteil ist die Brautzeit der günlidste. Im Gegenteil ist die Brautzeit der günlidste Augenblich, die dynedies vorhandenen guten Bordigte durch vorbeugende Belefrung und
Beratung durzelseiter zu machen.
Ihr müßte die Frage umgekehrt wie bei der
Scheldung nicht dahin lauten, ob es den Ghegatten, Inndern od es der Che als einer sittlichen bet Seinsgemerinschaft, an deren Gesindheft ist gunutikart
ete einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier. Denn zie schreichgeit war dam zu gemeinheit das größte Interesse die inter die Unerkenung unsbericheitener Schranken
et, einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier.
Eit, einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier.
Entlied ihrer Träger befriedigt, iwar dam zu
mid Richten und bei Ersteidigt, iwar den ist ind kindre in der Ehe in den Eine Leiter und ist die Angelengen ist die Unerkenung unsbericheitener Schranken
et, einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier.
Eit, einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier.
Eit einem Brautyaar den Ehefand zu erhölier.
Eitlich ihrer Träger befriedigt, iwen sie ist day erzieh, ihr Glad innerhalb des
und Richten und der Ehe Enter Eher in den Stallen ihrer Erde in der Eher kunder.
Enternung unsbericherder Schranken
benflort ihr der Ehe Rusen der Eher kunder.
Eitlich ihrer Erde in den Erden ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde ihrer Erden ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde ihrer enterne Enternet
Eitlich ihrer Erde ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde Schreibeigt, ihrer Erde ihrer Erden
Eitlich ihrer Erde ihrer enternet e

Rrauen leisteten Vionierarbeit

Selene Stoder

Frau Martha Luthy-Zobriff*

Fran Litchy erkämbsen mußte.
Ihr Witchn golt der beruflichen und wirkenigditcher Weiserkellung der ielhöfändig etwerbenden Krau im Gewerbe und der bessehen Krau im Gewerbe und der Gestern und des Chwierigkeiten der seichtbeitigkeiten der seichtbeitigkeiten der letchig Kicklige Krausenigen von der der auch, des nur eine tich bängt. Sie butzte aber auch, des nur eine tich die genalschieden Krausen und der kieften der alle haben der Kaffel der Kickligen Krausen klassen der kieften der klassen der klassen klassen klassen der klassen

bermeignes Anseigen.

Als es galt, ein erstes schweizerisches Gesetzt beruftiche Bildungswesen vorzubereiten, wurde Frau Litch in die Etwienkommission beruften. Dier konnte sie ihre Anregungen und Biniche für die beerufliche Borbereitung der Mäddern anderinnen. Das Bundesgeste über die berufliche Ausselbung, welches im Jahre 1934 durch die tatträstige Mitardeit von Frau Litch in Kraft gesetzt werden konnte, wurde unbedingt in mancher Kinsicht durch sie bereichert. Wenn beit beute konnt den michtelbene Lehrbeftimmungen und Lehrbeftine baben, so nicht zuletzt danf der Westlicht auch von Seite der Entschlaftenen.

An letzte Riviken galt der Knifflakenen.

betterin zu erwirten." Pieses Jiel jollte jie nicht mehr erreichen. Aleben all biesen Bestrebungen wartete ihrer immer biel Arbeit auf der Geschäftsstelle, im Sekretariat, im Zehrmittelverlag, in der Administration der Fachischiel, eine Sekretariat, im Zehrmittelverlag, in der Administration der Fachischiel, der Schweizerische Frauengewerbeverband hat mit dem Heimang seiner langsäbrigen Krässbentten inen jchweren Kerluft erlitten, dem Krässbentten einen jchweren Kerluft erlitten, dem Krässbentten und Licht was in ihren Krässen lag, und nicht nur im Beruf, auch im perjönlichen Leben als alleinstehende, mit wenigen Glidickguren gesegnete Mutter dat Frau Lüthy große Schweizerbeiten mutig gemeisert, ihre drei Kinder zu guten Wenschen erzogen und allen eine Berufslehre ermöglicht. Die Erinnerung an seine verstorbene Krässentin wird dem Beredond ein Umporn sein, der Kollendung dessen zu erfrechen, was sie noch vorbereitet und gewünscht hat.

* Nach ber Trauerrebe von Krl. R. Neuenschwan-ber, gehalten am 16. April 1943 in Bern.



Demnächst erscheint in jedem Lädchen, Zur Warnung für die Frau'n und Mädchen, Zur Abwehr von Gerücht-Salat Das obenstehende Plakat.

Damit die Gans, die Dummes schnattert. Ob ihrer Dummheit werd' verdattert Und schweigen lerne — was geschah? Man fragt sie: "Chönd Si derzue stah?"

Dies ist die beste aller Fragen, Wir wollen gern sie weitertragen.

Doch die "Aktion", die dies Plakat Mit vieler Müh' geschaffen hat. Sie muß nun mutig sein und wagen, Nach ihrem A auch B zu sagen:

Sie male eiligst das Geschnatter Vom Gänserich, der als Debatter Am Stammtisch, auf den Coiffeurstühlen, Beim Kegeln seinen Tratschgefühlen

Gemütlich lässet freien Lauf — Der Gänserich hört mit Schnattern auf Erst daun, wenn er im Bild geschaut: Auch sein Geschlecht Gerüchte braut.

Privat= oder Gemeinwirtschaft?*

* Auszuo aus einem Referat, das Direftor Jean Mulfard am 17. fantonalen Krauentag in Jürich über "Soziale Wirtichaft, beute und morgen" hielt.



Bessensen.

Bessen

bet, gebalten am 16. April 1943 in Bern.

gleichen, nur in neuer Anilage, su begegnen. Sie waren vollfommen ansgelöft, io möchte man ben Ginden vollschaft, den möchte man ben Ginden vollschaft, den möchte man ben Ginden vollschaft, den möchte man ben Ginden vollschaft, der Welter der Vollschaft v

wir dies einiehen, wird der Kampt zwischen Kapitalismus und Sozialismus gegenkandslos. Der
private und der toziale Sektor milisen ineinanbergreisen. Wie dies am besten geschehen soll,
dies zu ergründen, ist fruchtbarer als Bortetrette. Um nämlich die Wirtschaft gesunden zu
lassen, ist es nötig, daß möglichst von eine giert und damit das nationale Einkommen auf
einen Höchftand gesiden wird. Zweiter Socialischen der Geschen wird.
Abschiftand gesiden wird. Zweiter den
ziglumiert werden können. Erst damn können
die Böster den Austaussch mit dem Auskand
fübren, noben auch der Export nur der Deckung
tes eigenen Bedarfs dienen soll. Die Arbeitsstraft eines Bolkes bird in zum natürlichen
Zahlungsmittel; man kann das Gilde diese geschen Bedarfs dienen Lit. Die Arbeitsstraft eines Bolkes bird in der
ehren. Dies bird in der Schweiz wie in
England berwirflicht werden. Auch wir fönnen nicht
einer gleichgim als Tribute mehr Barten aus
bem Ausland einführen als wir fonnen nicht
mehr gleichgim als Tribute nicht Bacten
und es dant der Auslandguthaden unserer
fahren möglich war. Wir werden aus
bem Ausland einführen als wir produzieren,
wire se dant der Auslandguthaden unserer
fahren möglich war. Wir werden aus
bem Ausland einführen als wir produzieren,
wire se dant der Auslandguthaden unserer
fahren möglich war. Wir werden aus
bem Ausland geleich sind. Ein Zweites daden wir mit England gemeinsam: wir müßen uns eine
fichere Höuertliche Grunnlage erwerben, weil die
konnutrie allzu sehr dan der kroniumtru des
Beltmartes abhängig in und in splecken Zeiten nur eigene Landwirtschaft uns vor dunger bewahren kann.

3.n der Auslande Birtschaft uns vor dunger bewahren kann.

3.n der Auslande Birtschaft uns vor dunger bewahren kann.

3.n der Auslande Birtschaft uns vor dunger bewahren kann.

3.n der Auslande Birtschaft uns vor dundemeinwirtschaft uns wor dundemeinwirt

Manchmal ift bas Glud nicht blind!

Bielerlei Fragen

erber burd bie friegsmirticaftlichen Lenfungs. und Blanungsmagnahmen aufgeworfen

Untwort barauf erteilt iebem Schweizer und jeber Schweizerin bie friegswirtichaftliche Schau

"Arbeit und Brot"

Ueber bie

Abl'dien, Magnehm n und Erfolge ber Rriegsw'rtid:ff vor ben Bürgern und Bürgerinnen eines freien Bolts-ftaates Rechenschaft absulegen, ist Awed und Ziel bieser Ausstellung, die während der Dauer der Bustermesse 1943

bom 1. bis 11. Dai

in ben Bafler Meffehallen ftattfinbet. Um ben sohnenden Besuch der Messe und der friegs-toirtischaftlichen Schau zu erleichtern, gewähren die Bundeskabren den Wesselbestungen wie üblich die Bergünstigung "einsach sür retour".

22. Mnrif 1943

Gibgenöffifde Bentralftelle für Rriegswirtfchaft

Bund Schweizerischer Frauenvereine

herisau und Teufen, Ende April 1943.

Beehrte Frauen, liebe Berbunbete!

Gechrte Frauen, siebe Berbündete!

Bir freuen uns, Ihnen heute schon mitteisten zu können, das undere Eerera Iverlam mitung am 25. und 26. September in K. Gallen Ratisfinden wird. Bollen Sie sich die Seine Ratisfinden wird. Bollen Sie sich die Seine Ratisfinden wird. Bollen Sie sich die eine hieren Keit die keine gestellteren. Wir die keine Gegenschaft gir unsere Generalversammlung baddingstätel singureichen, allerhätelsens die Witte Juni. Wir möchten unser Zagung mitten in die aktuellen Probleme der Gegenwart bineinstellen und sind darum froh, ween Seine uns fagen, das Ihnen besonders am herzen liegt.

Unsere Gescheschlichenkommission und unsere Hiegt.

Unser Gescheschlichenkommission und unsere Hoggenetommission beschäftigen sich gegenwartig kart mit der Wuterschäftiges sich gernwärtig kart mit der Wuterschäftigen ich gegenwartig kart mit der Wuterschäftigen Und für dies Wischen von der Anschliegen der Vollagen von Westellen Willer in bescheiden Westellen Vollagen von ich der Vollagen von Westellen Wischerung und der Vollagen vollagen der v

Perisau und Teufen, Ende April 1943.

Dann möchten wir Sie auch an dieser Stelle aumertsam machen auf die vom Auftlarungsdeiten Antalkelle aumertsam machen auf die vom Auftlarungsdeiten in der eidzenstilischen Jentralkelle für Ariegswirtischaft betellte Gruppe für Jaus von eine der Etellte Gruppe für Jaus von eine der Kristen von zu eine Antonierung in allen von frau Dr. h. c. E. Jüblin-Suller und will mithelsen, die vielen Borichtiten über Berbrauchsleitung und Hattonierung in allen Frauentreisen betannt zu machen und zu berwirtlichen. Tegliche Unfrage, die die Kriegsernährung berifft, wie auch diesbegügliche Jusichtischen Deutschlacht, eibzendischens Kriegsernährungsamt, Mondijoutrafe A. Bern.

Wie Sie alle wissen ungaden die Verpflichen Kriegsernährungsamt, Mondijoutrafe A. Bern.

Wie Sie alle wissen ungaden die Verpflichtung, die überlaften Bäuerinnen zu litigen. Wie die von allen Ernen ber antonier und in die Verpflichtung, die überlaften Bäuerinnen zu litigen. Die iberlangt, jo don militärlichen FHD, don den Kanaftrophen-Hilfsorganisationen des Jivlien Frauchflischenftes die Werber den Ausbeatung den der die Verpflichtung, die überlangt, jo don militärlichen FHD, don den Kanaftrophen-Hilfsorganisationen des Jivlien Frauchflischenftes die Werber den Ausbeam dein Mundesamt für Industrie, Gewerbe u. Arbeit dennicht, das auch für Jüriorgerinnen, Handbeam dernen dennen mehren Könne. Wir hoffen, auf deie Weiteln den und kie die in der noch ehne Stellung gehnven das den noch ehne Stellung gehnven den Knernen und ähnliche mehr, die ühre Endlich will Gemen und Sieditten, an Ihre zu der noch ehne Stellung gehnven den Knernen und einer Munden den überlafteten Verenen der wie der ich den den der der de Laison den Wendigket, die Settion Colombier des Schweiz, Aundes ablitenter Frauskeren ich den gehnwen und der der der des Laison den Kaldhart (Upp.) und die Kreiten und und er der der der der des den der den der den der der der der der den der den der den der den der den der der der der der den der den der der den der

Mit freundlichen Grugen

Bur ben Borftand bes B. S. F .: Mlice Rechitei ner = Brunner

Dom Buchverlag

Wir haben eine Bertegerin iprechen hören aber die gestellte bei gestliche Aufgade des Berlegers und bruden das Referat in der Annahme. daß unfere befruchten zu lassen und im Austausich reicher teinmal von den Beweggründen berichen das herben. Es sind "Romane" die mehr Berlag in ber ham beiondern Beite — maßgebend ind Red.

jent perangiper, antivorten, ternen, ive man iehrt, ein herz der Hiren, den man das eigene nicht für sich berält: das alles ift heut geitigt möglich, und nie genug fann man davon Gebrauch machen.

Sie hätten recht, wenn Sie sagten: "Unterdoltung" bönnen wir im Hause genug haben, ich meine in der Schweiz, Benn es iich um siche Bicher handelt, die nichts als Zeit ausiullen wollen, ohne höberen Ehrgeiz, ohne anberen Indalt, dann ift eine Uebertragung, die
ite uns zugänglich macht, vielleicht wirtlich ein
Unrecht an den heimirchen Untvern, die dadurch zu kurz kommen. Aber jeder Berlag, der in
Betracht fommen willt, wide eine Unswahl treeten nach höheren Werten. Ich jelbst habe vieleicht dies und das Duch heraussehracht, das
Ireng genommen als "Unterholtungsliteratur"
gebrundunartt wied, der würden Sie zusehen,
jo würden Sie sitchen, daß doch auch in biefen
Pickern der Sie sich eine gehannt war: entweder ist die Zbee der Gerechtigket darin gepredigt, ober eine lächelnde Zwerisch wird hier ker den Borgängen weltenschaussich gehalte, ober
die Geistigkeit der Lebensanichauung schien mir vorbiblich.

Bonach ich strebe, was ich ersehnen und era rechteten möchte, it: de is urt a que n dazu, daß
das Bort "Schweizerisch" identisch ist mit werden So beroöchtig es auch oft den Männern ist, die und weltossein genschaussich der veden, ich meine es doch gang ernsthaft.

3.a. dieses geschwährte Klüd ist es doch leiten Endes, das eine Krau sich wöhnsch; und ich und weltossein genschaft geden zu können, erkändnis: es handelt sich uns "Klüd's is
Borte dienen Beet sicht den ich boch den Borte bienen. Beeleicht fommt üch elbs gegeben ist, mit dem Bort, mit Lichtung oder Borte dienen. Beeleicht fommt die erbern, ind meine es doch gang ernschaftlich einer Krau beinderse ausgenen Wer sich einer Meelen dienen Weldertes sichten macht: einem ledenslangen Berlaugen, bestensten Kert in die lebendige Beit kellt: das ist eine Be
glichung, die niemes isch abschwächt, einen ledenslangen Berlaugen, bestenst au

Zürich) **Hotel Augustinerhof**

Tel. 57722

Behagliche Räume genflegte Küche

Leitung: Schweizer Verband Volksdienst

BRAUSTUBE HURLIMANN

vis-à-vis Hauptbahnhof Zürich

preiswert - gut essen!

überhaupt nicht mehr. Es heißt, lie liege im Bett, es tue ihr etwas weh, lie Idnen nicht eisen. Die Alte gibt lich dem Anjdein, dem Arzt rufen zu lassen (überwirft lich auch mit ihm), sie zur Durchleuchtung und für elektriche Maijage in die Stadt zu beingen. Die Arme: lie fennt ja nicht einmal Wittel und Wege, um jich das Leben zu nehmen und ersinder das langsdmite, auchvollste den Arrikan. So viel Aufwood. Pur um der Mutter zu entgeben. Und damit sich das Auslöschen die estertoskenten Geschlichts vollziehe.

Eine Frau als Bibelüberfegerin

Die ebemalige ichwebilde Millsonarin Frau Dr. Winavil bat Mrzlich die gewaltige Uebertegungs-ateiet der Bibel in die hemitigke Tratingibrache beendet. Jahrsedmetgang mar diese bedeutende Frau mit ihrem Gatten im Eritre millsonarisch ätzig und bat das Neue Teflament bereits auf dem Millsons-ielde überkeit und nun folgt das Allte Teflament, io daß beute die gange Bibel überkeit ist. Og.

Bücher

Urbild und Abbild

Bu einem neuen Buche bon Queie Bolfer. Gulger

Die Fortidrittgläubigfeit bes 19. Jahrhunderts mahnte - im ungewohnten Besit außergewöhnlicher

teren", sondern sich geistig mit ihm auseinan
bechnischer hilfsmittel — die geistige Tradition der Bäter als ein Uederbleibel unbeholiener unaufgestäret Jetten auf dangte alle in der Jette Jetten abstanten den gestätten der eigen der einem Kraft vertrauen au dürfen. So murde nach einem kraft vertrauen au dürfen. So murde nach eine Seinaltungen auf allen Gebieten geschäften. Doch diese Liefahl der men notifenschaftlichen finstigten Lindlertiden Protmenn wiselnichaftlichen finstigten. Innsteriden Protmen notifenschaftlichen finstigten lindlertiden Protmen und materiellen Gitzer die Füssel der Wögliche in das Kotwendige. Schöne und Einschaft der Mögliche der abs Kotwendige. Schöne und Einschaft der die Kotwendigen kannen von der Verlagen und einer Kernstenetie der Gitzeren Gitt der die Kernstelle und der Verlagen der Kotwendigen und einer Beraftenetieb vor gestichene, daß die dehricht aum Richtlismus nahm. Das beitit man linderte aus einer nicht mehr zu bewölftigehen Riesleist von estilligen und materiellen Bestätimern in einen ungebuten leeren Raum des Richtlich und die Bindungen aufgeboden sind und die Saft der ehen erhot und der errungenen Kulturafter wieder in das Richtlis autstäftlitzt. Die Botansfehungen diese Richtlismus aus Berastellung über in das Richtlismus aus Berastellung über in das Richtlismus aus Berastellung über in das beitagetlichen Bertabelanden und die Gegenträte au veren. Riesliche endedte mitten in der Billist der Kulturaftliche Bertabelanden der Bertagetlichen Bertabelanden werden der gestellt der Birtspettlichen Bertabelanden der des gestellt der der Richtlichten Bertabelanden der des gestellt der Birtspettlichen Bertabelanden der des gestellten und ber Willist der Birtspettlichen Bertabelanden der des gestellten und Personnen der Richtlichten der Richtlichten Bertabelanden der des gestellten und Personnen der Bertabelanden der des gestellten und Personnen der Birtspettlichten der Bertabelanden bertabel und Bertabel und Bertabelanden bertabel und bertaben des gestellten und Personnen der

witmenichheit zu verschaffen. Und man erlebt von Was und des Bitruv auf die ebeine Gelegtlicheit von Mas und zahl.

Gerade die ischoberlichen Menichen begtissen als erke wieder, das Natur und Wenich in ich unter einander und über die Setten binwe die, unter einander und über die Setten binwe die, ein einande nun über die Setten binwe die, ein einande wie die sein eine Setten binwe die in eines Sude was aufammengebalten werden. Und die ein eines Sude wie die ein eine Sude mehr die Setten binwe die in die ein die ein die eine die sein die ein die ein die ein die eine die eine die ein d

Bon Brof. Dr. 28. bon Gongenbach.

organischen Berbindungen, die sogenannten Rätz-, allen voran der Podsphorfaure Kalt, die entsprechenben Magnestum-Verdindungen, das Kochlag, Kaliglage, Cijen, yod, etc., etc., dis hinnster au den sogenannten Spuren-Elementen und ihren Rerbindungen. Bichtig sit, daß alle diese Stoffe in dem Wengendertsätlnis in der Nahrung enthalten zeien, in welchen sie im Organismus elber vorfommen, die Cijen in Dezigrammund enthalten zeien, in welchen sie im Tragignammund Viammundengen, die andern in Tausendfel, ja die Spuren-Elemente in Millionisel-Grammen oder in geringeren Mengen, woher sie eben den Namen "Spuren-Elemente in Millionisel-Grammen oder in geringeren Mengen, woher sie eben den Namen "Spuren-Elemente in Millionisel-Grammen oder in geringeren Mengen, woher sie eben den Kamen, Spuren-Elemente in Millionisel-Grammen oder in geringeren Mengen in beie en Mengen miljen sie vordanden siefen Wengen miljen sie vordanden siefen Wengen miljen sie vordanden siefen die kondenstelligenigender Wenge in ber Nahrung aufer Millionis, die leide Vahrung aufenommen werden, in leibet er Schaden. Ju wenig Kalf sührt zu Kachitis und Knochenstweitspurch zu kennig Herben der Schaden zu wenig Yod zur Kropsfoldung und.

Liefe Ka h z falz je finden wir am reichlichen und in der günftigfen Milchung, in der Klichprodutten, nicht aber, oder zu wenig dabon, oder in ungünftiger Milchung, im Fabrit-Kuder, im Weihmehl, im Fleisch und Specken beien Kahrlagen benötzt der Organismus zu seinen Husbau auch die Jogenannten

Ein eißtoffe, demission dem Stickfiosse.

und menschliche Organismus braucht zum Aufbau seiner eigenen Eiweiß-Substauz zemdes Eiweiß von gefent eigene Eiweiß-Eubstauz zemdes Eiweiß pflanzlicher ober tierischer Sperfunft. Die Eiweiß 3K ährt offe sinden sich den gemäß im Tier wie im Pflanzen-Weich, im letzteren der Allem in den Keierde-Speichern der Samen: Gerrebestörner, Bohnen, Erbsen, überhaubt Hillenfruchtsamen, in den Kartossell, im letzteren der Amen: Gerebestörner, Bohnen, Erbsen, überhaubt Hillenfruchtsamen, in den Kartossell, der als Kasseln der Kassellich in der Hulte aus den Terreich im Muskelssellich im Allen einer als Kasseln oder Kassellich, im Allen Ehrer, Wilts, derz selber ein Auskelf, zirn, am wenigsten reichtich in der Auskelf, welch ist der ein Auskelf, der ein kassellich in der Kassellich in der Auskelf, welche unter Umfänden den Ausfachbungsvagenen nich vowndr genug abgegeben werden können. Der wachsend ben gegenden werden können. Der wachsend den gegenden werden könten und der Verderstauften der ich verweißer, aber ich verweißer, der allege mich übergroße Julage am Eiweiß. Einvelß-überernächung aber ift auf alle Fälle für das Wohlbessinden wie für um alle Fälle für den Wohlessinden.

Bum erften Schultag

Den eine Schussaft unt echtem Seebundsjellbeckel ist längst gepackt. Der tleine Kurt hat ishoo oft Andrews gehalten und in wichtig damit im Haufe herumfydiert. Luftig stapperten Schulichachtel und Schwammbose. Während das Kindhalbe Stunden an den skeisen Lederriemen here mitigert, hat die Mutter ihre Gedansten auch beim nahenden ersten Schule übergeben, da wird sei mut der Ahule übergeben, da wird es unter allerlei neue Einflüsse dommen. Es wird die nicht leicht, das Kind ziehen zu lassen, andererzeistis weiß sie aber, das das Kind schen zu lassen, andererzeistis weiß sie aber, daß das Kind schen zu lassen, andererzeistis weiß sie aber, daß das Kind schen zu lassen, und die Krziechung und den Unterricht übernehmen, und die Mutter ist entsastet während der Schulflunden.

Diefe Rayr salze sinden wir am reichlichen und in der Angeben der Schulsten und in der gintigfen Mischung in der Pflanzentoss, der gielben dem Eisen im Gemisse und des eine Lieben der Michaus in der Willich und dem Michaus in ihrt. General der im Eseigen der Mischung im Haberte Mischung im Haberte Mischung im Haberte Mischung im Haberte Mischung in Fabrik-Juder, im Weispalt, im Fleisch und Speck.
Neben biesen Kösfralzen benötigt der Organismus zu seinem Aufbau auch die sogenannten Eiweisk forste, des die eisk forste, des die eine fleine Aufbauftige Are sich eine Kind ist forste, des die eine fleine Wissenschaften der vor der Verlager, der die kontien und die in der vor der Verlager der ihre Aufbaumer ink sich eine Fleine Kindig Aufbaus ist. der vor ist der vor der Verlager Aufbauften der ihreiten Kondischen der verlagen kannt der verlagen konden der verlagen konden der verlagen der unserer Dagane, Muskeln, Drie ein Geschlichen Eicksplasse der Angen mit Hele der Vorder Verlageren der in die Verlagen der ihreiter Unter Verlageren und Gängen der ist die Verlagen der verl

und damit ist man für die Milise belohnt. Er ist wichtig, dieser erste Schultag, bedeisert er doch Eintritt in eine Vemeinschaft. Es gibt Eltern, die ihr Kind privat unterrichten lassen, die sie den die Schulfnubenluft sernhalten nüchten, sie sei jo ungejund. Und damn das Jusammenleben mit all den verschiedenen Kindern! Für für Kind möchten jolche Eltern nur auserwählte Kameraden. Aber sie nehmen ihrem Kinde etwas weg, wenn sie so denken oder un. Der erste Schultag sit und bleidt ein Erlebnis, das dereinwachsen in eine Klassengemeinschaft mit Kindern aus allen Vollsssichten ist etwas Schönes und Wertbolles in unserer schweizerischen Solfssschule.

Mur feine Angft, Berr Mationalrat!

Berfammlungs - Anzeiger

Bern: Bereiniauna weiblicher Geschäfts-ange ftellter. Wontag, 3. Mai 1943, 20 Uhr im "Dachein", Zeuchauftnefe: ""Das Broblem ber Arbeitsbeschäftung" Was fönnen vor Krauen au feiner Colung beitragan?). Ref.: Brl. Unna Martin. Ein-triff trei.

ern: Schweis. Bundabftinenter Frauen. Dienstag. 4. Mai, 20 Uhr, im "Dabeim",

Beuabausgaffe: Mongisberfammlung. Sert 3 nogolb ergafit aus feinen "Erfahrungen in einem Rlichtfingslager". Gafte (auch herren) berglich willfommen.

Bafel: Afabem iterinnem bereini gung. Mitmoch, 5. Mai, woei Borträge: Die Entwick-lung ber Entlähnung der Krauenarbeit und: Die beutigen Arbeitsbebinannem für die Frau

sürich: Per um elub "Amilit. 26, Wontag, 3. Mai. 17 Uhr: Erfte Beranfaltuno im Kroatanum, Atalientiche Auftur." Dietrection: Beratanum "Atalientiche Auftur." Dietrectiche Seichton: Borteg von Dr. Doris Gaumann-Bild: "Leonard von Arbos maleriiches Vertu. Erichisber). Eintrill für Rüchmigteber Fr. 1.50.

(Ydbiblider). Eintrif für Rüchmitglieber Ar. 1.50.
3iridi: Berein fer Krauen fin merche.
Kreitag, 7. Mai 1943. 20 Ubr. im Kubsimmer
bes Kongarschaufes Eingang Alpenauai): Witoffiederberf ammlung. His dem Broaramm: Krou Dr. Eder: "Assei in ngent des
Seftors Deer und Dans". Krou Dr. EGaliet: "Krou und Wirtt daftiseir im" mit feiter Distuiton, Krau Dr. Unterierth: "Die Kanton ale Bolts abstimmung bom 16. Mai 1943". Brogramm der
Generalberfammlum des Scheit. Berbandes
für Krauenstimmrecht und Wahl einer Delegierten.

Rurfe und Tagungen

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

beranstaftet Samstag und Sonntag den 1. und 2. Mai 1943 einen

Wochenenbfurs

im hotel "Schweizerhof", Baben.

Befamtthema: Die Bubenfrage.

Multur. Der Bettrag ber Juben im Kulturleben ber Bölfer. Dr. Glijabeth Rotten, Sagnen.

Notten, Samen. 19.30 Uhr: Deffentlicher Bortrag in der reformierten Kriche: Bom Sinn des Alten Testas mentes. Bfarrer R. Lejeune, Zürich.

Sonntag,

nntag, 10 Uhr: Die Gelälchte ber Zuben im Exil. Rabbiner Dr. Lothar Rotlähilb, Bas fel.

11.00 Uhr: Die dafibifde Bew egung. (Re-ferent wird foater bekomtgegeben.)

14.15 Uhr: Der Bionismus, Dr. 3. But-ter, Unterenaftringen.

15.30 Uhr: Antisemitismus und Flücht-lingshilfe. Frau S. Baumgarten-von Salis, Bajel.

Rursgeft; Fir. 2.50, für ben Samstag allein Fr. 1.—, für ben Sonnlaabormittag und ben -nachmittag einzeln je Fr. 1.—, für Bore und Nachmittag auch den für 1.50, Sobere Beiträge an bie Koften werben dantbar entgegengenommen.

Redattion

Allaemeiner Teil: Emmi Bloch, Bürich 5, Limmat-firaße 25, Telephon 32203

Feuilleton Anna Bergog-Huber, Burich, Freudens beraftraße 142, Telephon 8 12 08.

Berlag

denossenidast Schweizer Frauenblatt: Bräsibentin: Dr meb b. o. Else Lüblin-Sviller, Kilchberg. (Kürich)

Teeraum Marktoasse 18

Gipfelstube W. BERTSCHI, SONE ZÜRICE

SCHAFFHAUSER WOLLE



KAFFEE IMMER NOCH DER VORTEILHAFTESTE

Die nahrhafte Zwischenverpflegung

Mever's Fruchtpasten

Wertvolle Kraftnahrung,

dank dem reichen Gehalt an Fruchtund Traubenzucker. Nicht rationiert.

GESCHWISTER MEYER, LENZBURG Teigwaren- und Biscuitsfabrik

nserate

für offene Stellen u für Stellensuchende

haben guten Erfolg

im

Schweizer Frauenblatt

staatlich geprüf astraße 34 · Z Tel. 5 82 81 Fachgewandtes

A. Sigrist

Ungeziefer

Hotelpersonal

Hotelbureau offizielles Placierungsbüro des Schweizerischen Hotelier-Vereins

Keine Placierungsgebühr

Martha Kägy Planistin Seestraße 45. Zürich Enge Tel. 3 80 06

Neuzeitlich anregender Klavierunterricht Alle Stufen





Alle Küchengeräte nur von

Zoller Bahnhofstr. 35, Zürich 1 Telephon 37240 Postcheckkonto VIII 26185 Reissverschlüsse, Wolle, Pullover Anfertigung von Schnit

SCHWABENLAND & CIE AG. Nüschelerstr. 44 Zürich 1

BOUTIQUE VALAISANNE Storchengasse 15 - Telephon 7 97 50

Kunstgewerbliche Artikel in Holz, Schmiedeisen, Keramik.

Leuchter, Teeservice, Kleiderrechen, Lampen, Teller, Kerzei Rauchservice, Blumenständer

Inserieren

bringt

Gewinn

J. Leutert Zarich 1

Spezialitäten in Fleisch-

Telephon 34770

Filiale Bahnhofplatz 7

Metzgerei und Wursterei

Reparaturen

OFF

RENNWEGTOR-ZÜRICH I RENNWEG 59.+ II. STOCK+ LIFT+

Gebr. Niedermann Zürich 1

Augustinergasse (Münzplatz)

Prima Fleisch- u. feineWurstwaren



"Allewyl Fersil Sescht für dWösch"